

## Kommentar des Landeselternsprechers zur Abi-Panne

Die Änderung der Rahmenpläne 2014 waren offenbar ohne Konsequenzen unzureichend kommuniziert. Hier liegt ein Systemfehler vor.

- 30% der Schulen waren bei den Mathe-Fortbildungen zur Rahmenplanänderung nicht vertreten, ohne dass daraus Konsequenzen gezogen wurden.
- Es war vielen Schulen bzw. Lehrkräften nicht bewusst, dass die Veranstaltungen verbindlich waren.
- Das umstrittene Thema wurde im Rahmenplan nicht konkret genug beschrieben.
- Auch Lehrkräfte brauchen Beispielaufgaben. Wenn selbst ein verbreitetes Mathe-Buch in Brandenburg keine Beispielaufgabe zu dem umstrittenen Thema hatte, sind Fehlentscheidungen schulischer Fachkonferenzen vorprogrammiert. Ich erwarte, dass Fachbücher in Zukunft **verstärkt auf Eignung geprüft werden**.

Das Ministerium hat verstanden und will die Mängel beheben: Bessere Durchsetzung der Anwesenheit bei Fortbildungen und Konkretisierung der Rahmenpläne. Dabei sollte Baaske aber nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. Fortbildungen sind nicht immer der Weisheit letzter Schluss und werden oft als Belastungen empfunden. Manchmal sind Zusammenarbeit vor Ort und funktionierende Teams wichtiger.

**Wenn es aber relevante Rahmenplanänderungen gibt, ist die Verbindlichkeit der Informationsveranstaltungen eindeutig zu formulieren und auch durchzusetzen.**

Darüberhinaus sollte das Ministerium aber auch über eine weitere Änderung nachdenken. Eine übersichtliche Zusammenstellung prüfungsrelevanter Themen zu Beginn der Oberstufe wäre eine Hilfe für die Lehrkräfte zur Vorbereitung auf die Prüfung. Statt der bisher verwendeten Negativliste sollte man eine entsprechende Positivliste verwenden, wie es z. B. in der beruflichen Bildung üblich ist.

*Wolfgang Seelbach, 2.6.2017*